



Amphibien in MuttENZ - Jahresbericht 2015

Durch die wachsende Siedlungsdichte, aber auch durch die grössere Anzahl Weiher, haben sich die Wanderwege der Amphibien zum Teil verschoben oder sind erloschen. Dies betrifft die Rothaus- und Hardstrasse, den Grenzacher-, Baumgarten-, Neubrunn- und Pfaffenmattweg, den Oberen Brieschhaldenweg, die Geispel-, Dürrberg- und Wartenbergstrasse, sowie weitere nicht aufgeführte Strassen. Alle Meldungen aus der Bevölkerung über Amphibien-Beobachtungen sind sehr willkommen.

Das Riedmattbächli, der Teufelsgrabenbach, der Rothallenbach und der Dorfbach sind für Feuersalamander eine gute Kinderstube. Die Larven werden einzeln in ruhiges Wasser abgesetzt, d.h. Feuersalamander sind lebend gebärend und können 20 Jahre alt werden. Es ist deshalb besonders bedauerlich, dass es auf dem Weg Richtung Riedmattweiher immer wieder tote Salamander hat.

Die grösste Amphibienzugstelle ist nach wie vor entlang dem Fröscheneckweg. Die Grasfrösche, Erdkröten und Bergmolche laichen dort im Stettbrunnenweiher, in privaten Weihern am Föhrenweg, dem neuen Weiher bei der Ahornstrasse und in den Familiengärten. Vereinzelt auch in den neuen temporären Weihern bei der Finnenbahn.

Da Amphibien mit Vorliebe in der Dämmerung und nachts, bei Regenwetter und Temperaturen ab etwa 7 Grad wandern, war Ueli Berchtold oft bei diesen ungemütlichen Bedingungen als Beobachter und Streckenbetreuer unterwegs. Pro Nacht konnte er zwischen Grendelweg und Bananenbrücke bis zu 300 Amphibien zählen, einige jeweils leider überfahren. Die Anzahl der toten Tiere hat jedoch massiv abgenommen, seit der Veloverkehr nachts durch das Stettbrunnenquartier umgeleitet wird. Dafür sei hier vor allem der Einwohnergemeinde MuttENZ gedankt, welche die Umleitung einrichtet. Die eigentliche Zugstrecke ist sehr lang und reicht bis zur Autobrücke über die Birs in der Hofmatt Münchenstein. Die Velofahrer sind gebeten, noch aufmerksamer zu fahren. Die Zugzeit 2015 war sehr lang, sie dauerte von Ende Februar bis Ende April.

Die zwei neu sanierten kleinen Folienweiher in der Hard sind zwar keine Augenweide, aber sie erfüllen ihren Dienst. In beiden gab es Laich von Grasfröschen und Erdkröten. Anfangs Juni waren ausser Kaulquappen auch Wasserjungfern und Rückenschwimmer zu sehen. Das Personal der Hardwasser AG hat Laich aus den Kanälen in diese Weiher transportiert. Der sogenannte Siechenholzweiher in der Hard wurde saniert und rundum ausgelichtet. Für die Glöggelfrösche wurde bei einem der Sickerweiher ebenfalls ausgelichtet und viel Altholz als Unterschlupf deponiert.

In den Weihern in der Lachmatt war auf Pratteler Seite sehr viel Laich, der neu sanierte Weiher auf MuttENZer Boden hingegen war noch leer. Die Amphibien kündigt die Grenze aber nicht. Erfreulicherweise wurde das Laahallenbächli wieder ans Tageslicht geholt.

Mehr Informationen und Fotos zu unseren zahlreichen Weihern finden Sie auf www.pronatura-bl.ch/ Projekte; Amphibienschutz; Weiherinventar BL; MuttENZ Berichte, Tabellen

MuttENZ, im November 2015, Bethli Stöckli-Bodenschutz

Für Meldungen oder Mithilfe in der Amphibiengruppe wenden Sie sich bitte an:
Bethli Stöckli, Holderstüdeliweg 17, 4132 MuttENZ, Tel. 061 461 52 32, robetty@bluewin.ch.

